

Vorzüge des Sozialismus noch enger mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verbinden, auf dem Wege umfassender Intensivierung jenes dynamischen Wachstums unserer ökonomischen Leistungskraft zu erreichen, das für die weitere konsequente Verwirklichung des Kurses der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zum Wohle des Volkes unabdingbar ist.

• Mit der vom X. Parteitag beschlossenen ökonomischen Strategie haben die Werktätigen ein wissenschaftlich begründetes langfristiges Konzept ökonomischen Wachstums auf dem Wege konsequenter Intensivierung, das den veränderten inneren und äußeren Bedingungen entspricht, unter denen unser Land heute und künftig den Sozialismus ausgestaltet. Dafür ist bei allen Werktätigen das Verständnis für die höheren Ansprüche an Effektivität und Qualität der Arbeit zu vertiefen und mit dem sozialistischen Wettbewerb die schöpferische Aktivität der Werktätigen darauf zu richten, durch die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ein noch rascheres Wachstum der Arbeitsproduktivität zu erreichen. Zügiger sind die Erfahrungen der Besten zu verallgemeinern und ungerechtfertigte Niveauunterschiede zu überwinden.

Arbeit mit Gesprächsleitern qualifizieren

Die Stellungnahme lenkt die Aufmerksamkeit auf die Auswahl geeigneter Gesprächsleiter und deren qualifizierte Schulung, Anleitung und Information über aktuelle politische Fragen und das Betriebsgeschehen. Die Gesprächsleiter beeinflussen entscheidend Qualität und Wirksamkeit der Gesprächsrunden. Deshalb sollte auch gesichert werden, daß jede Gesprächsrunde ihren ständigen Gesprächsleiter hat, der nach Möglichkeit dem jeweiligen Arbeitskollektiv bzw. Betrieb angehört.

Der Bundesvorstand des FDGB legte in seinem Bericht dar, daß es bereits vielfältige Formen der Anleitung der Gesprächsleiter gibt. Die Mehrzahl der Kreisvorstände des FDGB verfügt über ein den territorialen Gegebenheiten angepaßtes Anleitungssystem der Leitpropagandisten bzw. Gesprächsleiter. Bewährte Formen sind Vorträge von leitenden Funktionären, verbunden mit seminaristischen Beratungen und Erfahrungsaustauschen, „Treffpunkte Gesprächsleiter“, Stützpunktberatungen und viele andere. Die Bildungsstätten des FDGB wenden sich zielstrebig der Anleitung der Gesprächsleiter der Klein- und Mittelbetriebe zu.

Zunehmendes Interesse finden bei den Gesprächsleitern Veranstaltungen zur politischen und pädagogisch-methodischen Qualifizierung. Sie sind vor allem als Hilfe für neugewonnene Gesprächsleiter geeignet. Entsprechend der jeweiligen Situation des Kreises läßt sich natürlich die Anleitung in kein starres System pressen. Die Stellungnahme orientiert jedoch darauf, die vielfach bewährte Praxis monatlich

her seminaristischer Anleitungen und regelmäßiger Erfahrungsaustausche der Gesprächsleiter überall durchzusetzen.

Mit Hilfe der Bildungsstätten der Partei und in Fortführung der bewährten Zusammenarbeit mit der Urania sollte dabei die Einflußnahme der gewerkschaftlichen Leitungen und Vorstände sowie ihrer Bildungsstätten auf Inhalt und Niveau der Arbeit mit den Gesprächsleitern spürbar erhöht werden. Den Gesprächsleitern wird in der Öffentlichkeitsarbeit noch mehr Aufmerksamkeit entgegengebracht, und ihre Leistungen sollten entsprechend gewürdigt werden.

Der Bericht weist darauf hin, daß sich die gewerkschaftlichen Vorstände und Leitungen auch weiterhin auf die Erhöhung des inhaltlichen Niveaus und der erzieherischen Wirksamkeit der Gesprächsrunden konzentrieren. Als wichtige Voraussetzungen dafür werden die monatlichen Einschätzungen des Inhalts der Gesprächsrunden sowie der Anleitungen der Gesprächsleiter genannt.

Größere Anstrengungen - so unterstreicht das Sekretariat in seiner Stellungnahme - sind erforderlich, um all jenen Gewerkschaftsmitgliedern die Möglichkeit der Teilnahme an den Schulen der sozialistischen Arbeit zu geben, die bisher in keine politische Schulungsform einbezogen sind. Noch wirksamerer Hilfe bedürfen dabei die Gewerkschaftsorganisationen in Klein- und Mittelbetrieben. Verstärkte Aufmerksamkeit ist der Bildung arbeitsfähiger Schulen der sozialistischen Arbeit in produktionsvorbereitenden Bereichen, insbesondere den Bereichen Forschung und Entwicklung in Großbetrieben, zu widmen. Mit noch größerem Nachdruck ist darauf hinzuwirken, daß durch die Gesprächsrunden der Schulen der sozialistischen Arbeit keine Arbeitszeit ausfällt.

Das Sekretariat des ZK verweist in seiner Stellungnahme auf die hohe Verantwortung, die die Bezirks- und Kreisleitungen sowie die Leitungen der Grundorganisationen der Partei dafür tragen, daß in den Schulen der sozialistischen Arbeit Kommunisten als Gesprächsteilnehmer mitarbeiten, um die Bemühungen der gewerkschaftlichen Leitungen und Vorstände um die Qualität und Wirksamkeit der Schulen der sozialistischen Arbeit zu unterstützen. Es kommt darauf an, noch mehr erfahrene Kommunisten für die Tätigkeit als Gesprächsleiter zu gewinnen und sie zu qualifizieren.

Zu gewährleisten ist, daß Partei-, Gewerkschafts-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre regelmäßig vor den Gesprächsleitern auftreten und sie mit den Beschlüssen der Partei vertraut machen.

Die Bezirks- und Kreisleitungen sowie die Leitungen der Parteorganisationen nehmen - darauf orientiert die Stellungnahme - regelmäßig Einschätzungen zur Arbeit der Schulen der sozialistischen Arbeit entgegen und beschließen Maßnahmen zu deren qualifizierter Führung.